



Katholische Kirche Region Bern



Fotos: Gina Roder

## Soziales Engagement hat viele Gesichter

Hinsehen, Helfen und Handeln  
in Zeiten von Krisen und Krieg

Jahresbericht 2022  
Fachstelle Sozialarbeit

# Jahresbericht 2022

## Inhalt

Fachstelle Sozialarbeit in Kürze	4
Schwerpunkte 2022	5
Sozialberatung	7
Hilfskasse für Menschen in Not	8
Fachbereich Asyl	9
Fachbereich Migration	11
Fachbereich Palliative Care, Freiwilligen- und Altersarbeit	12
Kennzahlen Finanzen	15

## Impressum

Soziales Engagement hat viele Gesichter –  
Hinsehen, Helfen und Handeln in Zeiten von Krisen und Krieg:  
Jahresbericht 2022 der Fachstelle Sozialarbeit

Redaktion: Kommunikationsstelle

Layout: Büro Z, Bern

Fotos: Archiv Katholische Kirche Region Bern

Juni 2023

Katholische Kirche Region Bern, Fachstelle Sozialarbeit,  
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

[www.kathbern.ch/fasa](http://www.kathbern.ch/fasa)



**Katholische Kirche** Region Bern

## Hinsehen, Helfen und Handeln



Mathias Arbogast  
Leiter Fachstelle Sozialarbeit

Seit 2020 befindet sich die Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern im Krisenmodus. Nachdem wir Corona überwunden glaubten, führte der Angriffskrieg Russlands zu einer gigantischen Fluchtbewegung, die auch die Schweiz erreichte. Dieser Krieg hatte sofort Folgen auch für uns in Bern und stellte uns vor grosse Herausforderungen.

Als Kirche setzen wir uns selbstverständlich zugunsten der Kriegsvertriebenen ein. Gleichzeitig gilt es im Auge zu behalten, dass es zu keinen Ungleichbehandlungen gegenüber anderen geflüchteten Menschen kommt. Dieses Prinzip der Gleichbehandlung umzusetzen, war die zentrale Herausforderung im vergangenen Jahr.

Angesichts solcher Krisen sind wir dankbar, über das erforderliche Know-how und ein engagiertes Team zu verfügen, um heutigen sozialen Problemen entgegenzuwirken. Als Fachstelle sind wir in der Lage, unseren diakonischen Auftrag entsprechend den Anforderungen der Zeit professionell umzusetzen.

Danke für Ihre Unterstützung.

«Ich habe immer daran geglaubt, dass das Gegenteil von Liebe nicht Hass ist, sondern Gleichgültigkeit. Das Gegenteil von Glaube ist nicht Überheblichkeit, sondern Gleichgültigkeit. Das Gegenteil von Hoffnung ist nicht Verzweiflung, es ist Gleichgültigkeit. Gleichgültigkeit ist nicht der Anfang eines Prozesses, es ist das Ende eines Prozesses.»

Elie Wiesel, US-amerikanischer Schriftsteller und Überlebender des Holocausts

# Engagement hat viele Gesichter

## Aufgaben

- Beratung und Unterstützung von Pfarreien und Missionen im Pastoralraum der Katholischen Kirche Region Bern
- Verantwortlich für die Verteilung der Gelder aus der Hilfskasse basierend auf Gesuchen
- Einsitz in verschiedenen Gremien und Fondsausschüssen (u.a. DDK, IKAS, TRiiO, Pro Filia, Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers, Fonds für pastorale und diakonische Projekte)

## Arbeitsstellen

Insgesamt 315 Stellenprozent – aufgeteilt in Leitung, Sekretariat und Fachbereiche Migration/Asyl sowie Palliative Care, Freiwilligen- und Altersarbeit. Während sechs Monaten Ausbildung von KV-Lernenden.

## Schwerpunkte 2022

- Konzeption und Aufbau der Wanderausstellung *Menschenbilder* zur Fachstellenarbeit in Kooperation mit der Fachstelle Kinder und Jugend.
- Mitentwicklung und Umsetzung des Ukraine-Hilfepaketes der Katholischen Kirche Region Bern
- Weiterentwicklung und Justierungen bei der Fallführungssoftware

## Sozialberatung in 13 Pfarreien und der spanischsprechenden Mission

- Ca. 4000 Gespräche und Interaktionen mit mehr als 850 Personen
- 163 Gesuche an die Hilfskasse genehmigt – Themen Wohnen, Gesundheit, Integration u. a.
- Hilfsleistungen von ca. CHF 230 290 durch die *Hilfskasse für Menschen in Not* plus ca. CHF 25 000 aus Kollekten- und Spendengeldern

## Migration und Asyl

- Einzelfallberatung von rund 50 abgewiesenen Asylsuchenden
- Publikation eines halbjährlich erscheinenden Flyers mit niederschweligen Deutschkursangeboten in der Region Bern
- Organisation der Aktion *Kirchen gegen Rassismus* zusammen mit der Fachstelle Kinder und Jugend im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern
- Beteiligung mit *Cercle de Silence* an der Aktion *Beim Namen nennen* im Rahmen des Flüchtlingstages
- Beratung von Pfarreien und Missionen in den Bereichen Migration und Asyl

- Vertretung in den Vorständen der Vereine *Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers* und *Ökumenischer Mittagstisch für abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers Pfarrei St. Marien*
- Repräsentation der Fachstelle in externen Gremien und an Tagungen im Bereich Migration und Asyl
- Zusammenarbeit mit *PapaRat*, ein Angebot für Väter mit Migrationshintergrund

## Palliative Care, Freiwilligen- und Altersarbeit

- Beratung von Pfarreien und Missionen im Bereich Palliative Care, Freiwilligen- und Altersarbeit
- Sechs Weiterbildungsabende für Freiwillige in Kooperation mit *Caritas Bern*
- Leitung eines Pools an Freiwilligen für Menschen in schwierigen Lebenslagen
- Rekrutierung von Freiwilligen für den Pastoralraum
- Repräsentation der Fachstelle in externen Gremien im Bereich Palliative Care, Freiwilligen- und Altersarbeit
- Erfahrungsaustausch und Weiterbildungsangebote für und mit internen Kolleginnen und Kollegen
- Durchführung von Seniorenferien
- Co-Präsidium von *Pro Filia Kanton Bern*

## Personelles

Im Jahr 2022 kam es zu den folgenden Mutationen:

- *Dubravka Lastric* beendete Ende Dezember die Arbeit im Bereich Alterspastoral Bruder Klaus, Bern. Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf ihr Engagement im Bereich Alter in der Pfarrei St. Franziskus in Zollikofen setzen dürfen.
- Aufgrund beruflicher Weiterentwicklung hat sich *Miluska Praxmarer*, Sozialarbeiterin in der Spanischsprechenden Mission in Ostermundigen entschlossen, auf Ende Dezember den Bereich Sozialberatung abzugeben. Sie wird weiterhin mit einem 30 Prozent Pensum in der Gemeinwesenarbeit tätig sein. Neu wird ab 2023 *Elizabeth Rivas* die Sozialberatung in spanischer Sprache durchführen.
- Während des ersten Semesters 2022 wurde die Fachstelle Sozialarbeit durch unsere KV-Lernende, *Yagmur Varol*, unterstützt. Wir schätzten die Zusammenarbeit sehr und bedanken uns für die Unterstützung.
- Die Fachstelle bietet Praktika für Sozialarbeitende in Ausbildung an. Im 2022 waren *Isabelle Bürli* (Pfarrei Guthirt, Ostermundigen) sowie *Julia Ceyran* (Pfarrei St. Marien, Bern) als Praktikantinnen unterstützend tätig. Wir bedanken uns herzlich bei ihnen und bei ihren Praktikumsbegleiterinnen Angela Ferrari und Annelies Feldmann.

## Von Ukraine-Flüchtlingen bis zur Software-Lösung

### Engagement für geflüchtete Menschen aus der Ukraine

Der russische Angriffskrieg und die dadurch ausgelöste Fluchtbewegung erforderten von der Katholischen Kirche Region Bern unbürokratisches und sofortiges Handeln. Der Kleine Kirchenrat der Röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung beschloss umgehend, eine Million Schweizer Franken für entsprechende Hilfsmassnahmen vor Ort und für die Unterstützung von Geflüchteten in Bern bereitzustellen. Kircheneigene freie Wohnun-



Lyudmyla Zuber von der ukrainisch-katholischen Gemeinschaft in Bern und Bischof Felix Gmür an der Medienkonferenz zum Ukraine-Hilfspaket der Katholischen Kirche Region Bern im März 2022.

gen wurden sofort geflüchteten Familien mit speziellen Bedürfnissen zur Verfügung gestellt. So kommen Kinder dieser Familien zu kompetenter medizinischer oder therapeutischer Behandlung. Die Betreuung der Familien konnte durch unsere Sozialarbeitenden sichergestellt werden.

Auch konnten wir – wie bereits bei der Corona-Million – Partnerschaften eingehen, um Lücken im Hilfesystem zu schliessen. So konnte in Kooperation mit der Ukrainisch-Katholischen Gemeinschaft von Bern, eine Samstagsschule aufgebaut werden und beim TriiO wurden Bewerbungs-Workshops für Personen mit S-Status auf Ukrainisch finanziert. Dabei kam es auch zu einer engen Kooperation mit dem der Burgergemeinde nahestehenden Verein Ukrainehilfe Bern. Die Pfarrei Bruder Klaus stellt ihre Räumlichkeiten ukrainischen Psychologinnen zur Verfügung, welche an vier Wochentagen therapeutische Gesprächsrunden mit traumatisierten Geflüchteten anbieten. Einmal mehr hat sich bei der Umsetzung des Ukraine-Hilfe-Projektes die duale Struktur der Katholischen Kirche bestens bewährt. Die Zusammenarbeit zwischen der Gesamtkirchengemeinde und der Fachstelle Sozi-

alarbeit verlief reibungslos. Die Kompetenzen von pastoraler und staatskirchenrechtlicher Seite haben ineinandergegriffen und eine effiziente und zielgerichtete Umsetzung des Hilfspaketes möglich gemacht.

### Wanderausstellung zeigt viele Gesichter der Fachstellen

Die Fachstellen Kinder- und Jugend und Sozialarbeit hätten 2021/22 jeweils ein rundes Jubiläum begehen können. Nimmt man das Projekt «Spiütüfu» und den ersten Spielbus als Startpunkt der katholischen Arbeit im offenen Kinderfreizeit-Bereich besteht die Fachstelle bereits seit 50 Jahren! Die Fachstelle Sozialarbeit wurde 2001 gegründet. Die beiden Institutionen entschieden sich gemeinsam, anlässlich der Jubiläen etwas auf die Beine zu stellen. Pandemiebedingt war 2021 an Festivitäten nicht zu denken, daher wurde entschieden im Jahr 2022 eine Art Wanderausstellung zu kreieren.

Die Ausstellung «Menschenbilder» widerspiegelt nun das grosse und vielfältige Engagement beider Fachstellen abbildet. Die Fachstellen der Katholischen Kirche arbeiten in der Region Bern eng vernetzt mit vielen Freiwilligen, Institutionen, Behörden, Fachpersonen und Kulturschaffenden zusammen. Oft geschieht diese Arbeit eher still im Hintergrund, schafft jedoch neue Perspektiven. Die kleine Wanderausstellung zeigt nun einige der vielen Gesichter dieser Kooperationen. Die Schau zeigt neun Personen – darunter eine Pflegefachfrau für Kinder und eine Klimaaktivistin – in Wort und Bild, um die vielfältige Zusammenarbeit zwischen Kirche und Freiwilligen, Fachpersonen, Kulturschaffenden, Behörden und Institutionen, die normalerweise im Verborgenen geschieht, sichtbar zu machen.



Brochure «Menschenbilder» der katholischen Berner Fachstellen zur Ausstellung über soziales Engagement, Zusammenarbeit und die Wirkung der Kirche.



Vernissage zur Ausstellung «Menschenbilder» von Ende September in der Berner Dreifaltigkeitspfarre – Gäste im Gespräch über kirchliches Engagement.

Seit der Vernissage vom 30. September in der Dreifaltigkeitspfarre ist die Ausstellung an verschiedenen Standorten im Pastoralraum zu sehen. Auf der Homepage können die Podcasts der Porträtierten angehört werden. Zudem wurde eine Broschüre zur Ausstellung erstellt und eine Webseite aufgeschaltet: [www.menschenbilder.ch](http://www.menschenbilder.ch)

### Fall-Management durch Software-Lösung

Seit Januar 2022 erfolgt die Dokumentation der sozialarbeiterischen Interventionen in einer elektronischen Fallführungssoftware. Diese ermöglicht es den Sozialarbeitenden, das Dossier auf einen Blick zugänglich zu haben. Zudem ist dabei ersichtlich, welche Klient\*innen bereits erfasst sind und wer zuständig ist. So lassen sich Doppelpurigkeiten und das Ausrichten von Mehrfachleistungen vermeiden. Die Sozialarbeitenden haben sich schnell in die Software eingearbeitet und nach einer ersten Übergangsphase alle laufenden Fälle ins System mutiert. Wir bedanken uns bei allen Involvierten für ihren Einsatz und die Offenheit, durch diese Software-Implementierung einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Professionalisierung der diakonischen Arbeit der Katholischen Kirche Region Bern zusammen zu gehen.

Mathias Arbogast

### Tischlein Deck Dich

Weiterhin fungiert die Fachstelle Sozialarbeit als regionale Koordinationsstelle der Region Bern für *Tischlein Deck Dich*. Dabei wird laufend die Auslastung der Abgabestellen sowie die Nutzung der Kontingente überprüft, um die Lebensmittelhilfe in der Region effizient zu gestalten. Im August 2022 konnte in Zusammenarbeit mit *Tischlein Deck Dich* eine weitere Abgabestelle in den Räumlichkeiten der Pfarrei St. Marien im Breitenrain eröffnet werden. Unser Dank gilt an dieser Stelle unserer Sozialarbeiterin Annelies Feldmann. Ohne ihr grosses Engagement wäre die Realisierung der neuen Abgabestelle nicht möglich gewesen. Aktuell bestehen nun in unserer Region elf Abgabestellen.

Gleichzeitig stellt die Fachstelle sicher, dass genügend professionelle Sozialfachstellen die jeweilige finanzielle Situation ihrer Klient\*innen prüft und bei echter finanzieller Notlage mit Abgabe von Lebensmittel helfen. Zurzeit sind 73 Sozialfachstellen (4 Fachstellen mehr als im Vorjahr) berechtigt, Bezugskarten auszugeben. Im Jahr 2022 wurden mit 1045 ausgestellten Bezugskarten ca. 2400 Menschen durch die Lebensmittelhilfe von *Tischlein Deck Dich* unterstützt.

Sonia Muñoz

## Hilfe zur Selbsthilfe in hunderten von Beratungen

Unsere ressourcenorientierte Sozialberatung erfolgt durch 14 Sozialarbeitende sowie zwei Praktikantinnen in allen 13 Pfarreien. Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Hintergründe, Sprachen und Anliegen wandten sich auch im Jahr 2022 an die subsidiär arbeitenden Sozialberatungsstellen des Pastoralraums Region Bern. Die Sozialarbeitenden führten ca. 2000 direkte Gespräche mit Hilfesuchenden, hatten ca. 900 Kontakte mit Drittpersonen wie Sozialämtern, Therapeutinnen, Fachstellen etc. und führten mehr als 900 Korrespondenzen per Telefon oder Brief. Dank der neu eingeführten Fallführungssoftware konnten weitere 1400 interne Fallbearbeitungen elektronisch dokumentiert werden. Pro Klientin und Klient wird ein Dossier angelegt, in welchen die personenbezogenen Daten, Dokumente, Interaktionen und Geldleistungen festgehalten und übersichtlich abgefragt werden können. Im Zuge der Einführung des einheitlichen Fallmanagements und der elektronischen Dokumentation wurden neue Auswertungskategorien eingeführt. Hierdurch ist die Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Vorjahren nicht in jedem Fall gegeben.

### Beratung in Zahlen:

Es wurden ca. 850 Personen beraten

- Circa ein Fünftel der Personen ist katholisch, ein Rückgang zu den Vorjahren
- 55 Prozent der begleiteten Personen sind zwischen 31- und 50-jährig, ein über die Jahre recht stabiler Wert
- Ungefähr ein Drittel besitzen einen B-Ausweis, ein Wert, welcher über die letzten Jahre tendenziell nach oben geht
- Je 20 Prozent haben einen Schweizer Pass oder C-Ausweis, die sogenannte Niederlassungsbewilligung
- 5 Prozent verfügen über den Schutzstatus S

Erfolgreich zeigte sich die im Herbst 2021 erfolgte Zusammenlegung der Sozialberatung für die Pfarreien in Bremgarten und in Zollikofen am Standort Zollikofen. Eine Sozialarbeiterin ist nun Ansprechpartnerin für Hilfesuchende aus dem gesamten Einzugsgebiet Zollikofen, Münchenbuchse, Jegenstorf, Bremgarten und Urtenen-Schönbühl.



# Finanzielle Not bei Wohnen und Gesundheitskosten

Die von der Fachstelle Sozialarbeit verwaltete *Hilfskasse für Menschen in Not* steht Sozialarbeitenden der Katholische Kirche Region Bern für die Unterstützung von Personen in prekären Lebenslagen zur Verfügung. Jährlich wird hierfür von der Gesamtkirchgemeinde ein Betrag aus dem Budget gesprochen.

Sozialarbeitende stellen ihre Gesuche elektronisch über eine spezialisierte Software. Dieser Prozess hat sich bereits 2021 bewährt. Wir freuen uns, dass weitere Fonds der Geschäftsstelle der Gesamtkirchgemeinde auf diese bewährte Software-Lösung umgestellt wurden. Wir bedanken uns bei Barbara Petersen, welche die Implementierung unterstützt hat.

Die Zahl der Gesuche (163) an die Hilfskasse sank um ca. einen Viertel, der gesprochene Gesamtbetrag lag im Vergleich zum Vorjahr um ca. CHF 90 000.– niedriger. Das Budget wurde nicht komplett ausgeschöpft. Es mussten aus finanziellen Gründen keine Gesuche abgelehnt werden. Wie in den letzten Jahren sind ca. 37 Prozent der unterstützten Personen Paare mit Kinder, 23 Prozent sind alleinerziehend, 34 Prozent alleinstehend, 6 Prozent sind Paare ohne Kinder. Unterstützung wurde vor allem in den Bereichen Wohnen (ca. CHF 100 000.–), Gesundheitskos-

ten wie Zahnarztkosten (CHF 77 000.–), Integration und Mobilität geleistet. Diese Unterstützungskategorien sind über die Jahre stabil in der Verteilung.

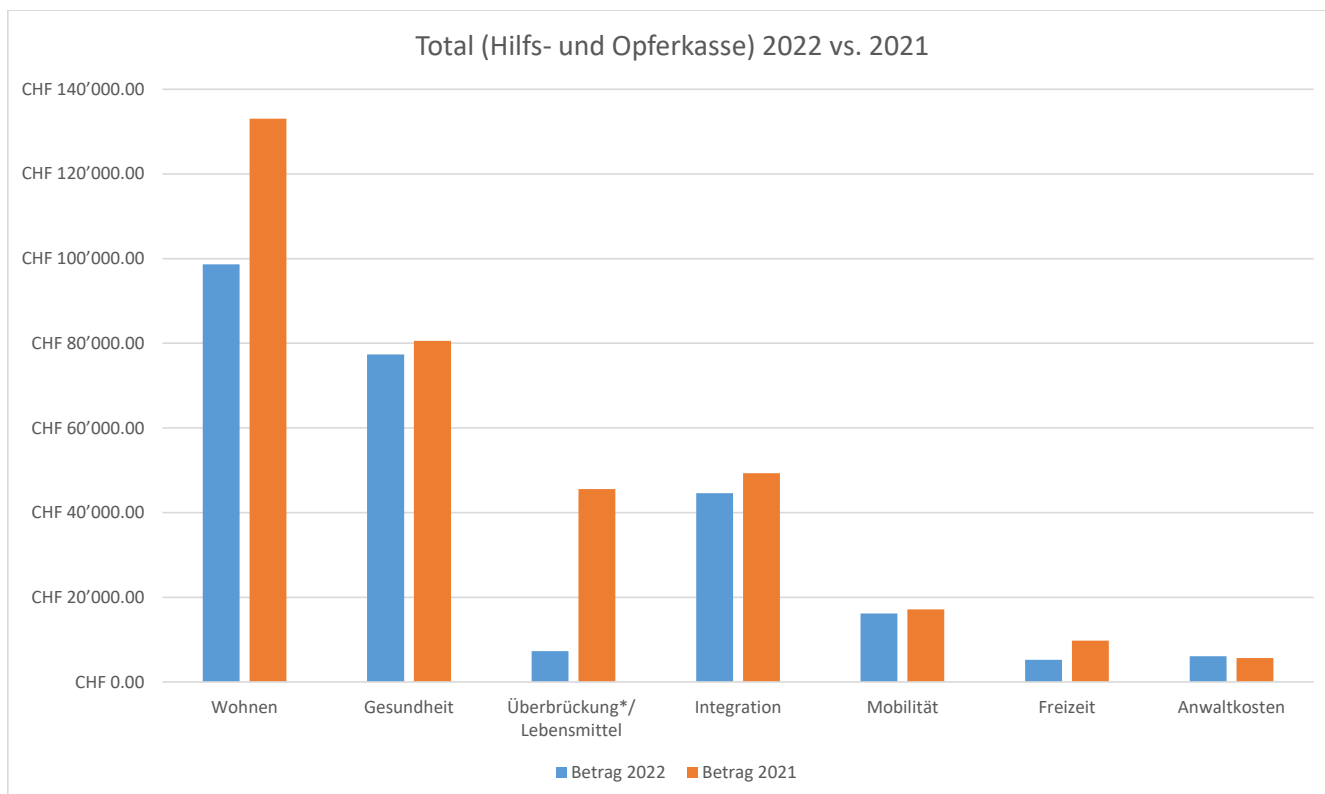
Erstmals erhoben wurden in diesem Jahr die Zahl der Wiederholungsgesuche. Gegen 35% der eingereichten Gesuche wurden für Personen gestellt, welche bereits vorher durch die Hilfskasse unterstützt wurden.

## Spendengelder

2022 sind für die Einzelfallhilfe Spendengelder in der Höhe von CHF 15 807.55 eingegangen. Die *G.A. Hasler-Stiftung* spendet als langjährige grosszügige Unterstützerin erneut CHF 10 000.–. Merci hierfür! Die weiteren CHF 5 807.55 stammen aus Kollekten der Pfarreien und Missionen, welche zweimal jährlich durchgeführt werden. Dank Restvermögen aus den vorhergehenden Jahren konnten insgesamt 13 Gesuche mit dem Gesamtwert CHF 28 060.– genehmigt werden.

Ein herzliches Merci allen Personen, die mit ihrer Spende die Arbeit der Fachstelle unterstützen und Menschen in Not eine Perspektive geben.

Barbara Petersen und Mathias Arbogast



\*Umbenennung der Kategorie im 2022



## 560mal beraten und begleiten

Die Einzelfallhilfe im Bereich Asyl ist auf die besondere Lebenslage der Asylsuchenden vor Ort ausgerichtet.

- 2022 wurden rund 50 in Nothilfe lebende abgewiesene Asylsuchende unterstützt.
- Über 560 Gespräche und Interaktionen wurden für die Beratung und Begleitung der AAS getätigt.
- 11 abgewiesene Asylsuchende erhielten eine B- oder F-Bewilligung im Rahmen der Härtefallregelung, eines Wiedererwägungs- oder Eheverfahrens.
- Etwa 250 Gespräche und Kontakte zur internen und externen fachlichen Beratung fanden statt.

Die von der Fachstelle Sozialarbeit begleiteten abgewiesenen Asylsuchende haben einen rechtskräftigen Wegweisungsentscheid, der meist nicht durchgeführt werden kann. Sie leben in der Regel seit vielen Jahren in der Schweiz, sind beim Migrationsdienst gemeldet und bekommen staatliche Nothilfe.

In der Nothilfe trat 2022 eine gesetzliche Neuerung in Kraft. Seit November wird den abgewiesenen Asylsuchenden zehn Franken pro Tag für Nahrung, Hygiene, Kleidung, Mobilität usw. ausbezahlt, statt zuvor acht Franken. Neu wird der Betrag auch den Betroffenen ausbezahlt, welche nicht in Rückkehrzentren sondern bei Privatpersonen leben. Der Migrationsdienst des Kantons Bern muss dies genehmigen und halbjährlich in einem Vertrag verlängern. Eine Entschädigung für Mietkosten oder ähnliches gibt es nicht. Ungefähr die Hälfte der von der Katholischen Kirche Region Bern unterstützten abgewiesenen Asylsuchenden leben in Privatunterbringung, die andere Hälfte in Rückkehrzentren.

In der Einzelfallbegleitung bei der Fachstelle Sozialarbeit erhielten die Betroffenen in erster Linie psychosoziale Begleitung und Beratung zu Fragen rund um die Themen Wohnen, Bildung, Gesundheit, Aufenthalt, Finanzen, Heirat, Geburt und Vaterschaft. Bei Bedarf werden sie mit für sie relevanten Angeboten und Fachstellen vernetzt.

Vielfach erhielten die abgewiesenen Asylsuchenden und ihre Familien neben Beratung auch finanzielle Unterstützung. Diese wurde insbesondere in den Bereichen Transport geleistet. Unter anderem konnten Mütter und Väter so ihr Besuchsrecht wahrnehmen und regelmässig ihre Kinder sehen. Häufig wurde durch die Rückerstattung der Kosten von ÖV-Tickets auch der Besuch von Gratis-Deutschkursen und damit neben Bildung auch eine Tagesstruktur ermöglicht. Darüber hinaus wurden die Ausstellung offizieller Dokumente und teilweise Verfahrenskosten finanziert. In Einzelfällen wurden Gesund-

heitskosten übernommen, wie Beiträge für Spezialnahrung aufgrund von Krankheit oder für Babys. In Spezialfällen wurde ein Beitrag an die Nothilfe gewährt.

Bei etwa der Hälfte der von der Fachstelle Sozialarbeit begleiteten abgewiesenen Asylsuchenden lief oder läuft aktuell ein Härtefallgesuch, Wiedererwägungsverfahren, Ehevorbereitungsverfahren oder ein Gesuch um Familiennachzug.

Elf dieser Personen und ihre Kinder erhielten 2022 eine Aufenthaltsbewilligung B oder F im Rahmen der Härtefallregelung, eines Wiedererwägungs- oder Eheverfahrens, im Durchschnitt zehn Jahre nachdem sie in die Schweiz eingereist und ihr erstes Asylgesuch gestellt haben.



Einfache Sitzecke für schwierige Gespräche – Beratungszimmer bei der Fachstelle Sozialarbeit in der Berner Länggasse.

### Beispiele aus der Beratungspraxis

Folgend zwei Beispiele von Personen, die bei der Fachstelle Sozialarbeit in Begleitung waren, bzw. noch sind. Beide Personen sind zu Beginn mit einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid in die Beratung gekommen und leben seit sieben beziehungsweise zehn Jahren in der Schweiz. Beide schilderten immer wieder, wie schwierig es für sie ist, nicht arbeiten und keine Ausbildung machen zu dürfen.

Die eine geflüchtete Person stammt aus Tibet. Sie möchte als Pflegerin arbeiten und hat kürzlich einen Deutschkurs B1 spezifisch für Pflegeberufe absolviert und besucht zahlreiche Mittagstische und Projekte, auch um ihre Sprachkompetenz zu erhöhen. Sie bekam bisher



Blick ins Pfarrezentrum St. Marien Bern – zweimal im Monat findet hier der Ökumenische Mittagstisch für abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers statt.

keine Bewilligung. Eine Ausbildung für den Beruf der Pflegehelferin darf sie daher nicht machen. Wann und ob sie Aufenthaltspapiere und damit eine Bewilligung zur Freiwilligen- und Lohnarbeit erhält, weiss sie nicht. Die Fachstelle Sozialarbeit unterstützt sie mit einem Beitrag für die ÖV-Kosten, damit sie an Gratis-Deutschkursen und an sozialen Aktivitäten teilnehmen kann.

Die andere geflüchtete Person kommt aus Afghanistan und hat 2022 erfreulicherweise eine F-Bewilligung erhalten. Er konnte nun in dem von ihm seit langem favorisierten Beruf als Gebäudetechniker eine Praktikumsstelle finden. Zusätzlich besucht er jeden Tag einen Deutsch-Intensivkurs und engagiert sich für andere Geflüchtete. Die Fachstelle Sozialarbeit unterstützte auch ihn mit der Übernahme von Transportkosten, damit er einen Deutschkurs besuchen konnte. Im Fokus der Beratung standen zunächst Themen wie Tagesstruktur und Legalisierung, später vermehrt auch Ausbildungs- und Stellensuche.

## Ukraine

Die ersten Wochen des Angriffs Russlands gegen die Ukraine beschäftigten auch in der Sozialberatung. Viele Personen wandten sich mit Fragen an die Katholische Kirche. Von Februar bis Mitte April 2022 wurde daher wöchentlich ein Informationspapier verschickt. Darin wurde ein aktueller Stand der Dinge mit Informationen und Regelungen rund um das Thema Geflüchtete aus der Ukraine in der Schweiz geliefert. Beantwortet wurden dabei Fragen zum Schutzstatus S, rund um die Asylsozialhilfe, Vorgehen für eine Privatunterbringung und vieles

mehr. Der Infobrief wurde gemäss Rückmeldungen sowohl intern als auch extern von vielen Fachpersonen und Fachstellen geschätzt und genutzt.

## Repräsentation und Vernetzung

Die Fachstelle Sozialarbeit ist vertreten im Vorstand des Vereins *Ökumenischer Mittagstisch für Abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers St. Marien*. Zweimal im Monat können abgewiesene Asylsuchende aus Rückkehrzentren und aus Bern sowie Sans-Papiers gratis am Mittagstisch essen und bekommen das Ticket für die Fahrt zurückerstattet. Die Zahlen der am Teilnehmenden sind im letzten Jahr stetig gestiegen. Einerseits zeigt dies, dass das Angebot im Kanton bekannt ist und geschätzt wird. Andererseits wird damit auch deutlich, dass viele Betroffene in prekären Verhältnissen leben und ein grosser Bedarf besteht.

Die Fachstelle Sozialarbeit ist vertreten im Vorstand des Vereins Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers, seit Mitte 2022 auch im Ressort Fachliche Begleitung. Die Vernetzung der Fachstelle mit anderen Fachleuten im Bereich Migration und Asyl sowie der Austausch mit Partnerorganisationen, wie dem Unterstützungsnetzwerk Abgewiesene Asylsuchende (UN-AAS), der Fachgruppe OeME-Migration, an der Austauschsitzung Migration der Stadt Bern und dergleichen war auch 2022 ergiebig. Gemeinsam konnte man sich sowohl auf politischer Ebene einbringen als auch für Verbesserungen in Rückkehrzentren einsetzen oder auch Angebote für Geflüchtete sinnvoll aufeinander abstimmen.

Lara Tischler

## Weil Vorurteile hinter den Kulissen wirken

### Aktionswoche gegen Rassismus

Im März 2022 wurde im Rahmen der 12. Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern zusammen mit der Fachstelle Kinder und Jugend der Katholischen Kirche Region Bern sowie der Reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern eine innerkirchliche Kampagne lanciert. Unter dem Titel «Vorhang auf! Rassismus wirkt oft hinter den Kulissen» wurden in den Pfarreien, Missionen und Kirchgemeinden in und um Bern zahlreiche Anlässe zum Thema durchgeführt. Ziel war es innerhalb der kirchlichen Strukturen aber auch die breite Öffentlichkeit zum Thema Rassismus zu sensibilisieren, bilden und zu einem solidarischen Miteinander beizutragen.



Aktive Kirchen bei der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern – im Jahr 2022 bereits zum zwölften Mal.

### Cercle de Silence – Flüchtlingstag

Am 18. Juni 2022, dem internationalen Flüchtlingstag, wurde zum Auftakt der Aktion Beim Namen nennen der Offenen Kirche in der Heiliggeistkirche wie in den vergangenen Jahren auf dem Bahnhofplatz Bern ein *Cercle de Silence* durchgeführt.

Bei der Aktion wird in einem halbstündigen Schweigen gemeinsam den auf der Flucht verstorbenen Menschen gedacht sowie auf die schwierige Situation von jenen Personen aufmerksam gemacht, welche hier in der Schweiz unter prekären Bedingungen in Nothilfe oder als Sans-Papiers leben. Es nahmen wieder zahlreiche Personen von Jung bis Alt an der Aktion teil, und viele Passanten konnten mit Flyern und Anhängern für die Themen sensibilisiert werden. In erster Linie übernahmen abgewiesene Asylsuchende die Gestaltung, Organisation und Bewerbung der Aktion.

Lara Tischler



Jede kleine Stofffahne erinnert an den Namen eines auf der Flucht nach Europa verstorbenen Menschen – die Aktion «Beim Namen nennen» zieht ausgehend von Bern weite Kreise über die Landesgrenzen hinaus.

### Flyer mit niederschweligen Deutschkursen

Im Prospekt *weiter kommen* fassen wir niederschwellige Deutschkurs-Angebote von verschiedenen Akteuren der Region Bern zusammen. Diese Kurse können kostenlos oder gegen einen Unkostenbeitrag durch Migrant\*innen besucht werden. Der beliebte Flyer wird durch die Fachstelle zweimal jährlich aktualisiert und ist auf der Homepage der Fachstelle aufgeschaltet, wo er zum Download zur Verfügung steht: [www.kathbern.ch/fasa](http://www.kathbern.ch/fasa)

Sonia Muñoz

# Bilden, Beraten und Begleiten

## Freiwilligenarbeit

Ohne Freiwillige wäre die Welt weniger bunt. Dies gilt auch für die Katholische Kirche Region Bern. Ohne Freiwillige könnten viele Angebote nicht oder nur reduziert angeboten werden. Wir danken allen, die sich langjährig oder punktuell engagieren.

Die Fachstelle Sozialarbeit unterstützt die Pfarreien und anderssprachigen Gemeinschaften auf Wunsch bei der Gewinnung von Freiwilligen. Sie schaltet Anzeigen auf *benevol-jobs*, führt Erstgespräche oder prüft, ob aus dem bestehenden Pool Freiwillige verfügbar und passend auf eine Anfrage wären. Diese Vorgehensweise hat sich in den letzten Jahren bewährt, und es kommen vermehrt Anfragen von den Pfarreien. Im 2022 wurden so 39 Anfragen gestartet, 15 konnten erfüllt werden, 8 Anfragen wurden zurückgezogen.

Weiterhin ein erfolgreiches Tool zur Rekrutierung für Freiwillige für kompliziertere Einsätze ist eine Anzeige

auf [www.benevol-jobs.ch](http://www.benevol-jobs.ch) – 28 von 42 Freiwilligen meldeten sich auf Anzeigen. 16 wurden vermittelt, 17 hatten kein Interesse oder meldeten sich nach der Kontaktaufnahme nicht mehr. Durch die Fachstelle Sozialarbeit wurden wie bereits im Vorjahr 23 Erstgespräche im Haus der Begegnung geführt, weitere 6 Erstabklärungen fanden telefonisch statt.

Seit Jahren hat sich die in der Zusammenarbeit mit der *Caritas Bern* angebotene Weiterbildungsserie *Miteinander* für alle in der Katholischen Kirche Region Bern engagierten Freiwilligen bewährt. 2022 konnten 90 Freiwillige und teilweise Sozialarbeiterinnen aus einem reichhaltigen Kurs-Curriculum aussuchen. Die Themen reichten von «Begegnung auf Augenhöhe?» über Abschiednehmen bei Freiwilligeneinsätzen, Kinderrechte, Digitale Hilfsmittel oder Begleitung auf der Suche. Im Oktober wurde ein sehr gut besuchter Stadtrundgang mit dem Team der Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers ange-

## «Miteinander»

**Bildungsreihe 2022  
für Freiwillige**

Ein Kooperationsangebot der  
Caritas Bern und der  
Fachstelle Sozialarbeit der  
Katholischen Kirche Region Bern

**CARITAS** Bern  
Berne

Katholische Kirche Region Bern  
Fachstelle Sozialarbeit

Datum	Was
Dienstag 25. Januar 18 – 20.30 Uhr	<p><b>«Auf Augenhöhe?»</b> In freiwilligen Begleitungen kann das Machtgefälle zwischen Begleitenden und den begleiteten Menschen zu Abhängigkeiten und Irritationen in der Begegnung führen. Unterschiedliche Lebensweisen und Lebenserfahrungen prägen uns. Was als gutgemeinte Unterstützung angesehen wird, kann paternalistisch wirken. Wie damit umgehen? Wie sich auf Augenhöhe begegnen, ohne von oben herab Distanz zu schaffen oder zu stigmatisieren?                      • Dr. Sarah Schilliger</p>
Mittwoch 23. März 18 – 20.30 Uhr	<p><b>«Begleitung auf der Suche»</b> Ob eine feste Anstellung oder eine neue Wohnung: wir begleiten Menschen im Suchprozess. Was sind zielführende Suchstrategien und die wichtigsten professionellen Anlaufstellen? Wie kann eine engagierte Begleitung gelingen, und wo gilt es, sich besser abzugrenzen?                      • Daniela Keller, Fachstelle Arbeitsintegration, Caritas Bern</p>
Mittwoch 25. Mai 18 – 20.30 Uhr	<p><b>«digital unterwegs»</b> Mit welchen Hilfsmitteln gelingt die freiwillige Begleitung auch in der digitalen Welt? Manchmal stehen wir selber an, wenn es darum geht, moderne Kommunikationsmittel und Tools einzusetzen. Was hilft in der freiwilligen Begleitung weiter, und wie können wir unser Wissen teilen? Tipps, Tricks und Möglichkeiten zum Üben.                      • Team von youngCaritas</p>
Donnerstag 15. September 18 – 20.30 Uhr	<p><b>Abschiednehmen bei Freiwilligeneinsätzen</b> Wie gestalten wir Abschiede in der Freiwilligenarbeit? Was gehört zu einem guten Abschied? Was unterstützt sowohl Freiwillige als auch die begleitete Personen? Interaktiver Workshop zum vertieften Auseinandersetzen mit dem Thema, das oft unterschätzt wird.                      • Sylvia Rui, Sozialarbeiterin und Therapeutin</p>

Datum	Was
Mittwoch 19. Oktober 18 – 20.30 Uhr	<p><b>Leben als Sans-Papiers: Ein Stadtrundgang</b> Keine Papiere, keine Rechte? Über 100'000 Menschen sind in der Schweiz zuhause – aber auch wieder nicht. Über die Hürden und Härten eines Lebens ohne Aufenthaltsbewilligung wird im Stadtrundgang berichtet. In Form von Tonaufnahmen machen sich Herr A. und Frau Z. mit uns auf den Weg durch die Stadt Bern und berichten von ihren eigenen Erfahrungen als Sans-Papiers.                      • Team Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers</p>
Donnerstag 17. November 18 – 20.30 Uhr	<p><b>Kinderrechte – Menschenrechte</b> Kinderrechte bilden die Grundlage dafür, dass alle Kinder in Schutz und Würde gewaltfrei aufwachsen können, dass ihre Rechte gewahrt werden und ihre Integrität geschützt wird. Wie sieht es in unserem konkreten Umgang aus? Wo sind Rechte bedroht? Wie können wir Kinder bestärken und ihre Partizipation ermöglichen?                      • Sylvia Gloor, Unicef</p>
Wo?	<p>→ <b>Kursort:</b> zentral und gut erreichbar in Bern, Details werden jeweils mit der Einladung bekannt gegeben</p>
Wie?	<p>→ <b>Anmeldung bis eine Woche vor dem Anlass per Mail oder Telefon an:</b>  <a href="mailto:freiwilligenarbeit@caritas-bern.ch">freiwilligenarbeit@caritas-bern.ch</a>, 031 378 60 33                      Wir bitten um Angaben zu Ihrem Einsatzort (Pfarrei, Caritas oder andere) und Projekt sowie Kontaktangaben.</p>
Weiteres?	<p>→ Informationen zur Freiwilligenarbeit                      • Caritas Bern unter <a href="http://www.caritas-bern.ch">www.caritas-bern.ch</a> &gt; ich will helfen                      • Katholische Kirche Region Bern unter <a href="http://www.kathbern.ch/vasa">www.kathbern.ch/vasa</a></p>

Flyer für Freiwillige, die sich weiterbilden wollen – eine gemeinsame Bildungsreihe von Caritas Bern und der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern.

Katholische Kirche Region Bern | Fachstelle Sozialarbeit | Jahresbericht 2022

12

boten. Für Freiwillige, welche sich in einem Deutschlandem betätigen, wurde ein Erfahrungsaustausch unter der Leitung der Kirchlichen Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen organisiert.

Wie in vielen Berichten ist die Vernetzung ein wichtiger Aspekt der Freiwilligenarbeit. Die Fachstelle steht in regem Austausch mit anderen Akteuren im Bereich Freiwilligenarbeit. Ziel ist es, für alle Involvierten den bestmöglichen Einsatz zu finden, unabhängig von der Organisation, in der Freiwilligenarbeit geleistet wird. Als Beispiel sei der Bereich Freiwillige in der Palliative Care genannt, in welchem die Fachstelle eng mit der Koordinatorin Palliative Care des Vereins *Etoile* zusammenarbeitet. 2022 konnten zwei Freiwillige auf diese Weise an den Verein vermittelt werden.

### Palliative Care

Da sein am Lebensende. Menschen begleiten und unterstützen. Verbesserung der Lebensqualität. Schlagworte in der Palliative Care, dem Umsorgen von betroffenen Personen und ihrer Angehörigen am Lebensende. Vielen Menschen fehlen die Worte, wenn es um das Lebensende geht. Professionelle Akteure nicht ausgenommen. In einer internen Weiterbildung für Sozialarbeitende und Seelsorgende zeigte die katholische Spitalseelsorgerin Isabella Skuljan Beispiele, wie man reagieren kann, wenn Menschen von schwierigen Diagnosen erzählen, wie man in einen Dialog kommt und auch, wie wir für uns selbst Sorge tragen können, um für das Gegenüber hilfreich zu sein.

Was ist Palliative Care? Was sind die Aufgaben der Spitalseelsorge? Welche Erfahrungen hat ein Priester, der für Menschen am Lebensende da ist? Diese Themen werden in der Podcast-Serie «Übergänge – Begegnungen und Gespräche übers Sterben» behandelt. Zu hören auf der Webseite [www.kathbern.ch/fasa](http://www.kathbern.ch/fasa)

Nachdem im 2021 eine interne Weiterbildung zum Thema Patientenverfügung stattfand, wurde im Oktober 2022 ein Anlass zu diesem Thema für die Allgemeinheit angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Palliative Care und Hospizarbeit wurde am bereits zum 2. Mal stattfindenden Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag am 8. Oktober auf dem Berner Bahnhofplatz geleistet. Interessierte und Passantinnen hatten die Gelegenheit, mit Mitarbeitenden der Kirche in Kontakt zu treten. Diese Gelegenheit wurde rege genutzt.

Viel gelesen ist weiterhin die Kolumne «Adieu» sowie der Ratgeber im Bärner Bär, den unsere Kommunikationsstelle betreut. Wöchentlich werden hier Themen rund um



### Kolumne: Reden wir über das Sterben?

«Er redet nicht darüber, aber ich weiss, dass er mich bald verlassen wird.» – «Sie weiss doch, dass es keine Heilung mehr gibt, aber sie will das nicht wahrhaben und plant für den nächsten Winter.» Kennen Sie das Gefühl? Sie spüren, dass bald etwas Grosses passieren wird. Etwas, das das bisherige Leben einschneidend verändern wird. Aber es wird darüber geschwiegen. Aus Angst? Aus Rücksichtnahme vor den Gefühlen der anderen Person? Aus Ignoranz? Vielleicht, weil man in der Lebenswelt der anderen Person nicht über den Tod redet?

Was macht das mit uns? Wollen wir unsere eigenen Vorstellungen dem Gegenüber überstülpen? Muss man denn über sein Lebensende reden? In einer Supervision hörte ich den Satz, der mich in vielen Situationen begleitet: Die Seele schützt sich und weiss, wann mehr (reden) nicht mehr geht. Nicht jede Person will oder kann über alles sprechen.

Seien wir offen, be- oder verurteilen das Verhalten der anderen nicht. Wichtig für mich ist, dass man zu verstehen gibt, dass man zum Reden und vor allem auch zum Zuhören

**Da sein am Lebensende – die Fachstelle Sozialarbeit informiert und engagiert sich mit Podcasts, Vorträgen, Letzte-Hilfe-Kursen und «Adieu»-Kolumnen in der Gratiszeitung «Bärner Bär».**



Seniorenferien für Bernerinnen und Bern in Einsiedeln – die Fachstelle organisierte 2022 abwechslungsreiche Herbsttage in Einsiedeln und Umgebung.

das Leben und Sterben behandelt. In dieser ökumenischen Rubrik schreiben regelmässig Autorinnen und Autoren auch aus der Katholischen Kirche Region Bern.

Durchgeführt wurden durch die Fachstelle vier Letzte-Hilfe-Kurse. Zwei davon fanden für Berufsmaturanden am Berner Zentrum für Pflege statt. In diesen vierstündigen Kursen wird ein Einblick in verschiedene Themenbereiche am Lebensende sowie ein Austausch unter den Teilnehmenden ermöglicht.

Die Fachstelle ist vertreten in der Arbeitsgruppe Spiritualität im Rahmen von Bärn treit der Stadt Bern.

Im Frühling 2022 endete der Weiterbildungskurs Den Weg des Herzens gehen – die religiöse und spirituelle Dimension der Begleitung. Dieser Jahreskurs gab aktiven Freiwilligen in der Palliative Care die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen und an mehreren Tagen Inputs von Fachpersonen zu erhalten. Trägerschaft sind die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn in Zusammenarbeit mit dem Verein Etoile, der Katholischen Kirche Region Bern, sowie dem MPD-Spitex Bern. Die Rückmeldung der Teilnehmerinnen waren sehr positiv. Eine weitere Durchführung ist ab 2024 geplant.

## Alter

Im Bereich Alter liegen die Aufgaben der Fachstelle primär in der Vernetzung mit internen sowie externen Akteuren wie der Stadt Bern, der Pro Senectute Kanton Bern, der Beratung von Pfarreien, der Repräsentation der Katholischen Kirche Region Bern in externen Gremien und bei Veranstaltungen sowie der Weitergabe relevanter

Information an Sozialarbeitende und Theologinnen im Altersbereich.

Bewährt hat sich ein interprofessioneller Erfahrungsaustausch Alter. Zweimal im Jahr bietet die Fachstelle Seelsorgenden und Sozialarbeitenden die Gelegenheit sich nach einem inhaltlichen Input untereinander auszutauschen. Dieses Jahr wurde so unter anderem der Groselterntreff der Mütter-Väter-Beratung Bern vorgestellt.

When I'm 64 – unter diesem Motto findet jährlich eine Segensfeier für frisch Pensionierte statt. Dieses Jahr waren wir in Bremgarten zu Gast. Christine Vollmer und Udo Schaufelberger leiteten durch diese musikalisch untermalte Feier. Beim anschliessenden Apéro bestand die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Mitte Oktober konnten nach zwei Jahren Unterbruch wieder Seniorenferien durchgeführt werden. Zwölf Seniorinnen und Senioren, die Fachmitarbeiterin Alter sowie zwei Freiwillige erlebten fünf abwechslungsreiche Herbsttage in Einsiedeln und Umgebung. Es tat gut, wieder un-gezwungen beieinander zu sein. Die Ferien für 2023 sind bereits geplant.

Zum Abschluss des Jahres fand im November 2022 eine halbtägige Netzwerktagung «Einsamkeit und soziale Teilhabe» für 59 Expertinnen und Experten im Bereich Alter statt. Die Tagung wurde von der Fachmitarbeiterin Altersarbeit moderiert. Die Teilnehmenden erhielten fachlichen Input und hatten in Tischrunden die Gelegenheit, darüber und über ihre eigenen Erfahrungen zu diskutieren. Im 2023 ist eine weitere Netzwerktagung geplant.

Barbara Petersen

# Kennzahlen Finanzen

## Kostenstellen-Auszug 2022 Fachstelle Sozialarbeit

Bereich	Aufwand (CHF)	Budget (CHF)	Abweichung (CHF)
Besoldungen Sozialarbeit	1 183 712.35	1 278 000.00	-94 287.65
Erstattung v. Lohn d. Verw.-u.Betriebsp.	0.00	0.00	0.00
Betreuungszulagen	16 426.75	16 500.00	-73.25
AHV/IV/E0	62 546.50	62 600.00	-53.50
Arbeitslosenversicherung	12 949.35	13 000.00	-50.65
Pensionskassenbeiträge	141 227.50	141 300.00	-72.50
Unfallversicherung	10 610.40	10 700.00	-89.60
Familienausgleichskasse FAK	17 968.50	18 000.00	-31.50
Fort- und Weiterbildungskosten	21 978.80	17 000.00	4 978.80
Inserate Personalwerbung	1 029.30	0.00	1 029.30
Übriger Personalaufwand	5 858.95	4 500.00	1 358.95
Büromaterial	172.30	0.00	172.30
Zeitschriften, Bücher und Messbücher	228.10	300.00	-71.90
Software, Lizenzen etc.	0.00	0.00	0.00
Postkonto- und Bankspesen, Porti	310.93	0.00	310.93
Honorare	900.00	0.00	900.00
Service-Verträge, Lizenzen IT	10 356.45	16 500.00	-6 143.55
Fahrtspesen	4 665.50	4 000.00	665.50
Respräsentationsspesen	0.00	3 000.00	-3 000.00
Übrige eigene Anstalten	14 212.02	20 000.00	-5 787.98
Hilfskasse für Menschen in Not	307 125.06	336 000.00	-28 874.94
Übrige Beiträge/Mitgliedschaften	2 400.20	2 900.00	-499.80
Einzelfallhilfe, Fachstelle Sozialarbeit	5 807.55	13 000.00	-7 192.45
<b>Total Kostenstellen (CHF)</b>	<b>1 814 678.96</b>	<b>1 944 300.00</b>	<b>-129 621.04</b>